Der Audax 400er

Am Samstag fand der 400er-Brevet des Audax Club Schleswig-Holstein statt. Vereinsvorsitzender Heino Harms konnte bei schlechten Wettervorhersagen nur 13 Langstreckenfahrer auf die Reise durch halb Schleswig-Holstein schicken. Pünktlich um 6.00 Uhr ging es in Norderstedt auf dem Ethicon-Betriebsgelände los, die Reise ging über Brunsbüttel, Meldorf, Jübek, Kappeln und Nortorf nach Norderstedt zurück. Doch das Ziel sollte an diesem Tage nicht mehr erreicht werden.

In Brunsbüttel über den Kanal

Wie immer wird auf den Langstreckentouren zunächst in einer Gruppe zusammen gefahren; man kennt sich untereinander. Teilgenommen haben ein Mix aus Audaxern, Endspurtlern und zwei Nortorfern. Es war trocken, doch die Wettervorhersage verhieß nichts Gutes, irgendwann sollte es regnen. Der Weg führte uns über Barmstedt und Glückstadt nach Brunsbüttel. Hier erreichte uns der erste Schauer und die Fähre über den Kanal war natürlich gerade abgefahren. Auf der „anderen Seite“ erfolgte dann die erste Pause an einer Tankstelle. Weiter ging es immer am Deich entlang. Dabei mussten einige Schafgatter geöffnet oder überwunden werden. Und das bei einem stramme Wind aus westlichen Richtungen und anhaltenden aber kurzen Schauern. Am Meldorfer Hafen erreichten wir dann einen Punkt, der uns etwas Ruhe brachte, denn wir fuhren mit Rückenwind gen Osten ein Mal durch`s Land. Mit Pausen in Meldorf und Jübek ging es mit einer Schleife durch Angeln nach Kappeln. Die Brücke über die Schlei war natürlich gerade für die Schiffe geöffnet, was uns 15 Min Wartezeit einbrachte. Doch dahinter erwartete Einige (besonders mich) ein Leckerbissen: Pause bei McDonalds. Man glaubt gar nicht, wie viele Radfahrer gerne BigMäc essen! Wir mussten uns auch gut stärken, denn was wir vorher von achtern hatten, blies uns nun genau ins Gesicht. Gut, dass der Wind zum Abend hin nicht mehr ganz so kräftig war. Wir fuhren jetzt ein Mal quer durch den größten Kreis des Landes nach Nortorf, wo wir von der üblichen Kontrolle an der Tanke absahen und uns bei Andrea anmeldeten. In dem Schmidt`schen Gartenpavillon wurde den Radfahrern alles kredenzt, was sie unterwegs so gern haben. Danke an Andrea. Gegen 21.00 Uhr verließen wir unseren letzten Pausenpunkt um die restlichen 75 km in Angriff zu nehmen. Eigentlich wäre ich lieber zu Hause geblieben :-) Aber was soll`s. Normalerweise hätten wir es noch bis Mitternacht geschafft. Aber wie das immer so ist, bei Radfahrern passiert halt manchmal, dass die Luft aus manch wichtigen Teilen entweicht. Zunächst erwischte es Burckhard und später dann mich, wobei bei mir nicht nur die Luft aus dem Reifen war. So ganz kurz vor dem Ziel haben wir dann noch Gerald verloren. Zu zweit sind wir zum Suchen zurück gefahren und der Rest der Truppe hat 500 m vor dem Ziel gewartet! Gerald war (wahrscheinlich im Dilirium) einfach an der letzten Kreuzung gerade aus gefahren. Bei der Aktion fuhr ich mir meinen zweiten Platten. Aber da die Luft eh raus war, hatte ich auch keinen Bock zum flicken. So bin ich dann den letzten Kilometer auf der Felge gefahren. Allerdings hatten wir unser

Mitternacht-Ziel verpasst. Aber egal, geht ja um nix.

Fazit: Wetter hätte deutlich schlechter sein können, so war es OK. Strecke war relativ einfach und doch sehr abwechslungsreich. Truppe war super und gut drauf. Einen 200er fährt man auf der halben A....backe, ein 300er ist auch noch gut zu schaffen, aber 400 km können schon verdammt schwer werden. Am übernächsten WE steht der 600er auf dem Programm. Ich weiß zwar nicht warum, aber da bin ich wieder dabei...

Montag, 16. Juni 2008